Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mode

Aktuelles Twin-Set – Polo-Shirt mit langen Ärmeln und Bord-à-Bord-Jacke – mit attraktivem Dessin im Waffelmuster-Look. 100% neue Schurwolle.

Modell Zimmerli of Switzerland
Foto Hans Matter Zürich

Wintersport-Tendenzfarben, 1983/84

Vielfältiges und abwechslungsreiches Farbbild

Das hauseigene Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) präsentiert seine Wintersport-Farbkarte 1983/84. Durch drei übersichtlich präsentierte Farbgruppen wird der Vielfalt und Differenziertheit der Stoffe und Stilrichtungen für Alpin und Langlauf Rechnung getragen.

Dem Spiel mit Farben und Ausrüsteffekten sind keine Grenzen gesetzt.

LES FUMES
Eine Reihe edler, verhaltener, anspruchsvoller und abschattierter Nuancen.

ANIS, MALVE, JADE, ZIEGEL, TAUBE
Sie sind als Basisfarben bestimmt für eine junge und aufgeschlossene Avantgarde.

LES FAUVES
Fröhliche, lebhafte und klare Töne für die Skifans aller Altersgruppen.

GOLDGELB, ZINN, SMARAGD, FLAMMENROT, KÖNIGSBLAU
Neue Farbzusammenstellungen entstehen in der Kombination mit Schwarz.

LES TRADITIONNELS
Gehaltvolle, dunkle Farben.

BRONZE, PFLAUME, MYRTE, GRANAT, SCHWARZ
sind bestimmt für den modisch zurückhaltenden Konsumenten.

Durch Biesen, Soutaches oder Blenden mit LES FAUVES oder LES FUMES entstehen aktuelle und ansprechende, jedoch verhaltene Farbkombinationen.

Tagungen und Messen

Von der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit zur Automation in der Textilindustrie

Zwei Grundsatzreferate an der SVF-GV vom 27. März 1982 in Zürich

Ba. Vor 200 Tagungsteilnehmern sprach anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) in Zürich Professor Dr. Silvio Borner vom Institut für angewandte Wirtschaftsforschung der Uni Basel über

«Strukturwandel und technologische Entwicklung».

Borner stellte einleitend und auf die *Entwicklung der 60er-Jahre* eingehend fest, dass sich die internationale Arbeitsteilung in der weltweiten Produktions- und Aussenhandelsstruktur als Zweiteilung in hochentwickelte Industrieländer («Norden») einerseits und Rohstoff- bzw. Energieträger-exportierende niedrig entwickelte Länder («Süden») andererseits widerspiegelte. Daneben intensivierte sich die industrielle Verflechtung innerhalb der Industrieländer, Exporte und Importe wuchsen rascher als die industrielle Produktion; daraus entstand die These des «exportgeführten Wachstums». Das Wachstum in Produktion und Export wurde nach Borner durch starke Nachfrageimpulse ausgelöst, es bewirkte jedoch nur einen relativ geringen Druck in Richtung Strukturanpassung, weil die zunehmende Verflechtung intra-industriell, das heisst sehr angenehm verlief. Denn, so Borner, Spezialisierung und Produktdifferenzierung als Hauptstrategie unserer Exportfirmen ermöglichten gleichzeitig innovative Prozesse und Massenproduktion ohne grössere Produktionsverlagerungen. Der damit einhergegangene Strukturwandel war relativ problemlos, weil der durch Nachfrageausweitung erzeugte Wachstumssog dominierte, die intra-industrielle Arbeitsteilung die Produktivität erhöhte und eine Verdrängung ganzer Branchen nicht stattfand. Die Verflechtung mit den niedrigentwickelten Ländern blieb extrem einseitig zugunsten der Industrieländer; sie verstärkte die Exportorientierung des Wachstums.

Internationalisierung der 70er- und 80er-Jahre

Die «alte» internationale Arbeitsteilung wird nunmehr durch eine «neue» abgelöst: Aus einem Teil der niedrig-